

Mit viel Sonne und Erwärmung Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten

	Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm	
	Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen	

Lawinprobleme



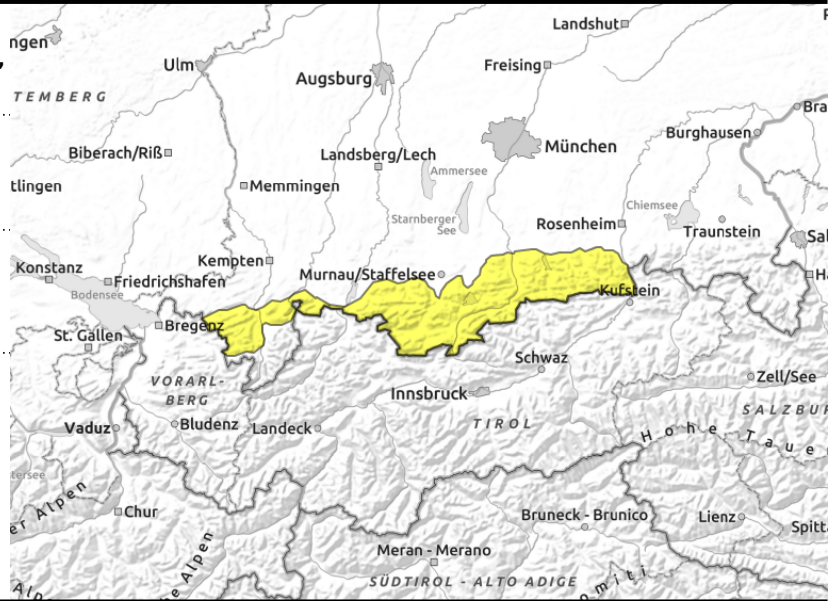
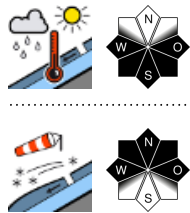
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen



In den Hochlagen stellenweise Triebschnee störanfällig

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Aus dem felsdurchsetzten Steilgelände können sich besonders mit Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. An glatten, steilen Wiesenhängen ist die Selbstaumlösung von Gleitschneelawinen möglich. Nasse Lawinen werden klein bis mittelgroß. In den höheren Lagen ist zudem Triebschnee vor allem im kammnahen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Ost störanfällig. Dieser kann bereits durch den einzelnen Skifahrer als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden.

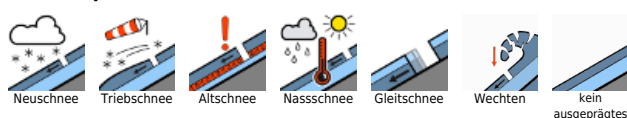
Schneedeckenaufbau

Mit den milden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung am Freitag wird der Schnee oberflächlich durchfeuchtet, verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. In den höheren Lagen verfrachtet auffrischender Wind den Schnee kleinräumig. Der frische und ältere Triebschnee liegt auf weichen Schichten und ist störanfällig. In den Hochlagen finden sich zudem im oberen Bereich der Schneedecke stellenweise kantig aufgebaute Schneekristalle unter einem Harschdeckel, die eine Schwachschicht darstellen können. Ansonsten ist die Altschneedecke kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Auch bei dem auf aperaturen Boden gefallenen Schnee bildet sich eine nasse Schicht zum Boden. Gleitbewegungen auf glattem Untergrund werden dadurch ermöglicht.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



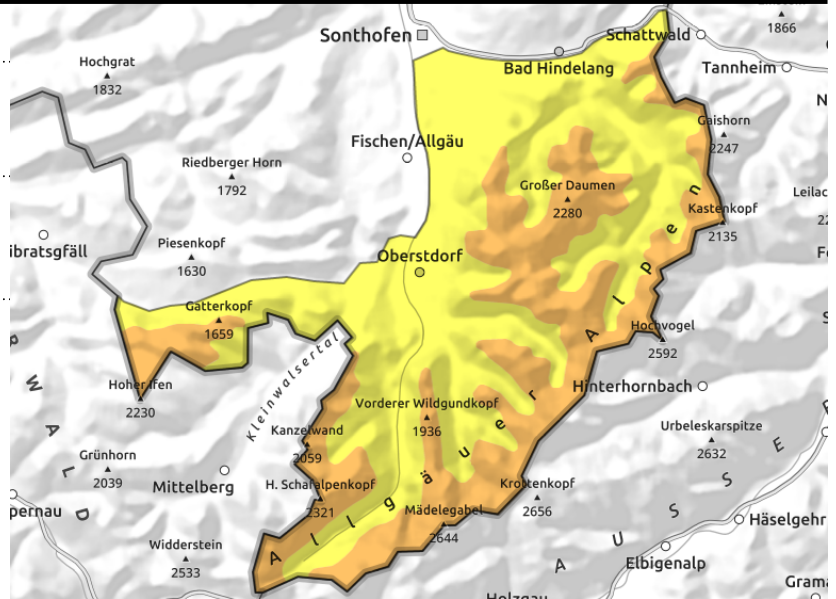
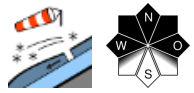
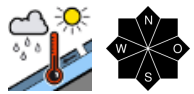
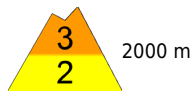
Gefahrenstufen



Exposition



Allgäuer Hauptkamm



Erhebliche Lawinengefahr, Zurückhaltung und defensive Routenwahl empfohlen

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Der Schnee der letzten Tage kann sich besonders mit Sonneneinstrahlung aus sehr steilem Gelände als kleine bis mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. An glatten, steilen Wiesenhängen aller Expositionen ist die Selbstausslösung von Gleitschneelawinen möglich, die sehr vereinzelt auch groß werden können. In den höheren Lagen ist zudem der Neuschnee vom Mittwoch sowie frischer Tribschnee vor allem im kammnahen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Ost störanfällig. Dieser kann bereits durch den einzelnen Skifahrer als mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden.

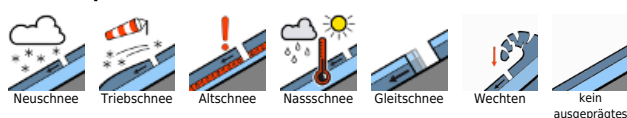
Schneedeckenaufbau

Sonneneinstrahlung und milde Temperaturen weichen am Freitag den Schnee oberflächlich schnell auf, er verliert an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. Auffrischender Wind verfrachtet den Schnee in höheren Lagen wobei er besonders schattseitig auf weichen Schichten, stellenweise auch auf Oberflächenreif zu liegen kommt und störanfällig ist. Auch im Neuschnee vom Mittwoch gibt es eine schwache Schicht, die auslösbar ist. Viele kleine und mittelgroße Lawinenabgänge am Donnerstag bestätigen die Auslösefreudigkeit der Schwachschichten. In den Hochlagen finden sich zudem im oberen Bereich der Schneedecke kantig aufgebaute Schneekristalle unter einem Harschdeckel. Ansonsten ist die Altschneedecke kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass. Auch bei dem auf aperaturen Boden gefallenen Schnee bildet sich eine nasse Schicht zum Boden. Gleitbewegungen auf glattem Untergrund sind die Folge.

Tendenz

Mit Föhnwind kann sich am Wochenende frischer Tribschnee bilden. Das Gleitschneeproblem bleibt daneben bestehen.

Lawinenprobleme



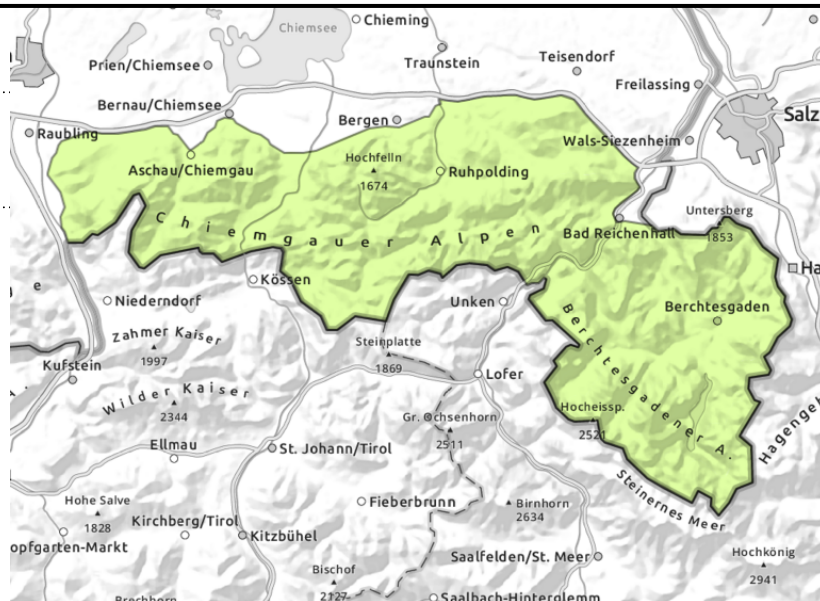
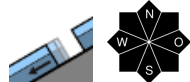
Gefahrenstufen



Exposition



Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Gleitschnee. An steilen, glatten Wiesenhängen aller Expositionen können sich einzelne kleinere Gleitschneelawinen von selbst lösen. Zudem sind aus dem felsdurchsetzten Steilgelände vereinzelt kleine Lockerschneerutsche möglich.

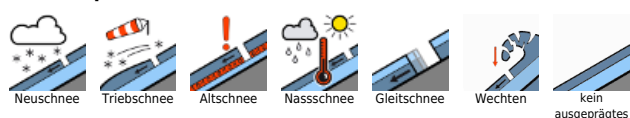
Schneedeckenaufbau

Nach einer vielerorts klaren Nacht ist die Schneeoberfläche in der Früh oft verharscht. Im Tagesverlauf weicht der Harschdeckel mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung wieder auf. Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht. In den Hochlagen kann kleinräumig etwas Tribschnee und stellenweise eine weiche Schicht unter einem Harschdeckel zu finden sein, die vereinzelt auslösbar ist. Ansonsten ist die Schneedecke ohne nennenswerte Schwachschichten. Unterhalb von 1500 m liegt kaum Schnee.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

